

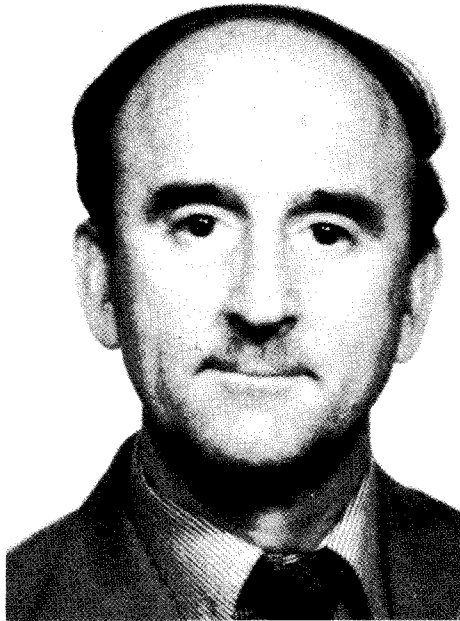
Isidro Rodrigo

José-Manuel Anglada

José-Manuel Anglada wurde am 5. August 1933 in Barcelona geboren, besuchte das Gymnasium bis 1947 und ging anschließend nach Manchester in England, um dort Sprachen und Handel zu lernen. 1950 wechselte der Siebzehnjährige nach Stuttgart über, wo er bis 1953 die Wirtschaftsoberschule besuchte.

1949 begann Anglada in England zu klettern und beschäftigte sich auch mit Höhlenforschung. Später in Deutschland schloß er sich der DAV-Sektion Schwaben an, wo er zusammen mit einigen Freunden endgültig den Weg zum Klettern fand. 1953 hielt er sich drei Monate in Nordafrika auf. Anschließend kehrte José nach Barcelona zurück, um seinen Militärdienst zu absolvieren. Von diesem Zeitpunkt an kletterte er häufig im Montserrat, in den Riglos, an der Pedraforca, in den Pyrenäen, den Picos de Europa, in der Pedriza und anderen spanischen Berggruppen. Gemeinsam mit seinen katalanischen Kameraden eröffnete er in den meisten dieser Gebiete zahlreiche, für die damalige Zeit schwierigste neue Anstiege.

1957 kam es zu Angladas erster Dolomiten-Fahrt, wobei ihm in der Palagruppe die Erstbegehung einer neuen Route durch die Nordwand der Cima Canali glückte. In den Sextener Dolomiten gelang ihm die Begehung der Gelben Kante an der Kleinen Zinne und der Nordwand der Großen auf der Comici-Führe. Seitdem war er immer wieder in den Dolomiten und in anderen Alpengebieten. Dort lernte Anglada, inzwischen der erfolgreichste spanische Bergsteiger jener Jahre, einige der namhaftesten alpinen Routen in der Civetta, dem »Königreich des VI. Grades«, kennen, etwa die Nordwestwände am Torre di Valgrande (Carlesso/Menti), an der Cima Su Alto (Livanos-Verschneidung), die Südwand (Tissi-Führe) des Torre Venezia sowie die Südostkante (Cassin-Führe) des Torre Trieste. Es folgten die elfte Begehung der Direkten Nordwand (Hasse/Brandler) an der Großen Zinne, an der Anglada auch die Erstbegehung der Westkante gelang, die dritte Begehung der Desmaison-Maizeud-Route an der Westlichen Zinne, in



José-Manuel Anglada

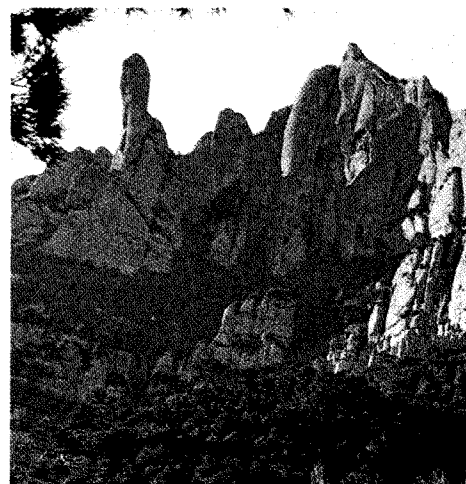
der Palagruppe die Begehung von Sass-Maor-Ostwand (Solleder-Führe), im Langkofelmassiv Campanile-Comici-Nordwand (Comici/Casara), Hermann-Buhl-Gedächtnisweg an der Rotwand im Rosengarten sowie in der Brenta die Crozzon-Nordnordostverschneidung (Aste/Navasa). Im Montblancgebiet glückten dem erfolgreichen Spanier die Grand-Capucin-Ostwand (Bonatti-Führe), der Bonatti-Pfeiler an der Petit Dru und der Walker-Pfeiler an den Grandes Jorasses. Schließlich fehlt in seinem Tourenbuch das Glanzstück des Berner Oberlandes, die berühmt-berüchtigte Eiger-Nordwand, nicht.

1954 wurde José-Manuel Anglada Mitglied des Clubs Muntanyenc Barcelones und war über Jahre hinweg Präsident der Hochgebirgsgruppe dieser Bergsteigervereinigung. Seit sechs Jahren ist er der Vorsitzende des Nationalen Expeditionskomitees, das dem Spanischen Alpenverein angehört.

José-Manuel Anglada nahm an etlichen Expeditionen teil: 1961 gehörte er der ersten außereuropäischen Expedition spanischer Bergsteiger an und organisierte

die folgenden, an denen er auch teilnahm: 1961: Spanische Expedition in die Peruanischen Anden (technischer Leiter); erste Begehung der Nordostkante des Huascarán-Südgipfels; Erstbesteigung in der Cordillera Ayacachi. 1963: Expedition Barcelona in die Peruanischen Anden (Expeditionsleiter); Erstbesteigungen in der Cordillera Yauyos; Erstbegehung des Couloirs des Siula Grande. 1967: Katalanische Expedition in das Hoggargebirge (Expeditionsleiter); Erstbegehung der Südkante des Garet El Djenoun; andere Erstbegehungen in verschiedenen Berggruppen dieses Gebirges in der Zentralsahara. 1969: Katalanische Expedition in den Hindukusch (Expeditionsleiter); Besteigung des Istor-onal-Hauptgipfels (7403 m), dritthöchster Berg des Hindukusch; weitere Erstbesteigungen. 1971: Kenia/Tansania, Erstbesteigung des Batian-Gipfels im Massiv des Mount Kenya; Touren im Kilimandscharomassiv. 1973: Katalanische Expedition nach Grönland (Expeditionsleiter); Erstbesteigungen auf der Insel Upernavik. 1974: Katalanische Expedition nach Nepal (Expeditionsleiter); Erstbesteigung des Annapurna-I-Nordostgipfels (8010 m), zugleich erste spanische Ersteigung eines Achttausenders. 1976: Katalanische Grönland-Expedition, Erstbesteigung auf der Alfred-Wegener-Halbinsel. 1977: Katalanische Expedition zum Saraghrar (Hindukusch). 1979: Barcelona-Expedition zum Fitz Roy. 1980: Peruanische Anden (Alpamayo). 1982: Katalanische Expedition zum Mount Everest (technischer Leiter); Expeditionsziel war die Ersteigung des Mount Everest über die Westkante; höchster erreichter Punkt: 8500 Meter Höhe.

Übersetzung: *Ulrike Hasse de Ayestaran*



Am El Cavall Bernat (links), Montserrat, eröffnete José-Manuel Anglada bedeutende Routen.